



Jahreschronik 2018

Bericht über die Arbeit im Jahr 2018

Wie jedes Jahr stellten die Museumsöffnungszeiten von März bis November (jeweils am dritten Sonntag im Monat) einen wichtigen Teil der Arbeit dar. Auch dieses Jahr haben wieder rund 500 Besucherinnen und Besucher das Museum besucht, Mitglieder des AK-Vorstands gaben Erläuterungen und führten interessante Gespräche.

Neben den regulären Öffnungen gab es auch wieder extra vereinbarte Besuche von Personen bzw. Gruppen, die reges Interesse an der Geschichte zeigten.

Einen besonderen Schwerpunkt bildete dabei unser „**Schwabendorfer Museumssommer**“: parallel zur Museumsöffnung in den Monaten Mai, Juni und August wurde eine zusätzliche Veranstaltung mit „**Museums-Café**“ angeboten. Diesmal ging es um die „Franzosenwiesen im Burgwald“ (Gerhard Badouin), „Was Deutschland den Hugenotten verdankt“ (Bernhard Böttge) und eine geschichtliche Führung durch Schwabendorf (Gerhard Badouin unter Mitwirkung



Bild 1: Vortrag: die Franzosenwiesen im Burgwald

von Martha Henkel), die besonders gut besucht war. Aufgrund der erfreulichen Resonanz hat der Vorstand des AK beschlossen, den „Museumssommer“ auch 2019 mit weiteren Veranstaltungen fortzusetzen.

Das Jahr 2018 war ja zugleich **Europäisches Kulturerbejahr** und in Hessen ausdrücklich auf die Hugenotten bezogen unter dem Titel „je trouve ici mon asile...“ (Ich finde hier meine Zuflucht). Dazu sollten vor allem bauliche Spuren, die auf die Hugenotten in Hessen zurückgehen, besonders berücksichtigt werden. Vom Landesamt für Denkmalpflege (Wiesbaden) wurden dafür eine Reihe von Schwerpunkttourten ausgesucht - neben Kassel, Karlshafen u.a. auch **Schwabendorf**.

In diesem Zusammenhang hatte das Landesamt auch Verbindung mit dem Arbeitskreis aufge-



Bild 2: Geschichtliche Führung durch Schwabendorf

genommen, und einige Vertreter des Landesamtes haben Schwabendorf besucht. Die Idee war, dass Schülergruppen das wohl älteste Gebäude in Schwabendorf (Sommerseite 1) im Rahmen einer Projektarbeit genauer erforschen und dokumentieren sollten. Leider kam eine solche „Schüler-Forschungsgruppe“ nicht zustande.

Dafür gab es ein besonderes Ereignis im Rahmen des Kulturerbejahres in **Rauschenberg**: auf Initiative des „Hugenotten- und Waldenserpfads“ wurde die Idee umgesetzt, den von Landgraf Carl (1677-1730) einmal - unter Mitwirkung hugenottischer Konstrukteure - geplanten Weser-Lahn-Kanal in dauerhafte Erinnerung zu rufen. Dazu wurden Modelle von sog. Treidelkäh-

nen gebaut und entsprechend dem geplanten Kanalverlauf an markanten Stellen in Hessen aufgebaut - einer davon unterhalb von **Rauschenberg**, wo der Kanal in Richtung Lahn/Marburg verlaufen sollte. An der Einweihung dieses Modells am 13. Mai nahmen zahlreiche Gäste Teil.

Bei der **777Jahr-Feier** unserer Nachbargemeinde **Bracht**, die sich ja mit mehreren Veranstaltungen über einige Monate erstreckte, war der AK mit zwei Beiträgen vertreten: eine „historische Begegnung“ an den Franzosenwiesen mit geschichtlichen Erläuterungen für Teilnehmer einer Grenzwanderung am 27. Mai sowie mit einem Info-Stand und Quiche-Verkauf beim „Höfe- und Scheunenfest“ in Bracht am 26. August.

Der Vorstand des Arbeitskreises nahm am 4. November aus Anlass des 25jährigen Bestehens des Geschichtsvereins in der Waldensergemeinde **Gottstreu** an einer Feierstunde teil. Dabei wurden die „Gottstreuer“ herzlich zu einem Gegenbesuch nach Schwabendorf eingeladen.

Neben diesem Positiven gibt es leider auch Bedauerliches aus 2018 zu vermelden:

Intensive Gespräche in unserem Schwabendorfer Vereinsring haben ergeben, dass es vorerst keine Fortführung des traditionellen **Backhausfestes** geben kann. Es hat sich niemand gefunden, der neben dem AK die Verantwortung für die Durchführung übernehmen könnte. Dennoch bestand Einigkeit, das Backhausfest nicht auf Dauer aufzugeben sondern weiterhin nach Möglichkeiten zur Fortsetzung zu suchen

Auch das Vorhaben des AK, bei den Franzosenwiesen am Hugenotten- und Waldenserpfad eine kleine **Ruhe- und Informationsstelle** einzurichten, konnte bisher nicht weitergeführt werden. Obwohl die Vorklärungen

mit dem zuständigen Regierungspräsidium Gießen und anderen Stellen (Forstamt, Umweltverbände) bei einem Ortstermin zunächst positiv verlaufen waren, stellte sich später heraus, dass die für die Beantragung von Zuschüssen aus den EU-Leaderprogrammen erforderliche Mindestantragssumme in der gesamten Region Burgwald-Ederbergland bei weitem nicht erreicht wurde, so dass dem AK für dieses Vorhaben zumindest derzeit keine ausreichende Finanzierung möglich ist.

Für 2019 ist beabsichtigt, über die geplanten Veranstaltungen wie im Vorjahr wieder in einem Newsletter zu informieren. Wir freuen uns, wenn wieder viele Mitglieder und andere Interessierte an den Veranstaltungen teilnehmen!

Wichtiger Hinweis für 2020

Im nächsten Jahr stehen wieder Vorstandswahlen für den Arbeitskreis an.

Unsere Überlegung dazu ist, dass wir dies als Chance für neue Impulse, aber auch für einen gewissen

„Generationswechsel“ nutzen sollten für frei werdende Plätze im Vorstand. Wichtig wäre ganz allgemein, dass es uns gelingt, auch Jüngere neu für die Sache der Waldenser und Hugenotten zu begeistern...!

Alle Mitglieder des Arbeitskreises sind also schon jetzt gefragt, in diese Richtung zu denken, evtl. auch selbst Verantwortung zu übernehmen! 2020 besteht unser Arbeitskreis ja genau 40 Jahre, und Schwabendorf 333 Jahre. Diese Jubiläen verdienen es, angemessen begangen zu werden - was wäre besser, als das auch mit einem neuen Aufbruch zu tun?



Bild 3: Einweihung Treidelkahn-Modell in Rauschenberg